

Mit ein paar Klicks zur Ausbildung

Die Ebersberger Volksbanken und Raiffeisenbanken bauen eine regionale Börse für Lehrstellen und Praktika auf

DIE AUSBILDUNGS- & PRAKTIKUMSBÖRSE
FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG



FÜR JUGENDLICHE ▶▶



FÜR FIRMAN ▶▶

Startseite für die Online-Börse: Jobangebot und -nachfrage gebündelt.

Die gute Konjunktur in Deutschland hat zu einer verstärkten Nachfrage nach Fachkräften geführt. Laut Experten können schon heute drei von zehn Unternehmen ihren Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften nicht mehr decken. Lange vor der Bundesregierung mit ihrer Initiative „Aufstieg durch Bildung“ haben die Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Ebersberg die Zeichen der Zeit erkannt. Mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Ebersberg, dem Bezirksverband Oberbayern Ost sowie dem Bund der Selbstständigen in Bayern hat der Kreisverband die „Ausbildungs- und Praktikumsbörse im Landkreis Ebersberg“ ins Leben gerufen. Auf der gemeinsamen Internetplattform werden Jobangebot und -nachfrage zusammengebracht. Jugendliche können hier ihren Wunsch-Lehrplatz suchen, Betriebe geeignete Bewerber finden.

Unter der Internetadresse www.vr-ausbildungsboerse.de haben Jugendliche jederzeit Zugriff auf das aktuelle Angebot an freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen sowie neuerdings auch an Ferienjobs in der Region. Zudem können sie ihr eigenes Profil oder Stellensuch einstellen. „Das Programm ist so konzipiert, dass Personenprofile automatisch nach drei Monaten aus der Datenbank gelöscht werden“, so Oliver Brandhuber, Vorstand der Raiffeisenbank Zorneding. Er sieht damit eine gewisse Bewerbungsmotivation gewährleistet. Wer nach Ablauf der Frist noch keine Stelle gefunden hat, kann erneut ein Profil anlegen. Die Betriebe hingegen können sich mittels der Bewerberangaben den „idealen“ Mitarbeiter suchen, ihr eigenes Unternehmen im Portal

präsentieren und kostenlos freie Stellen ins Netz stellen. „Die Praxis zeigt, dass viele Firmen gerne auf ehemalige Praktikanten zurückgreifen, deshalb bieten wir sowohl Ausbildungsplätze als auch Praktika an“, sagt Fritz Köbinger, Sprecher des Kreisverbands. Reine Lehrstellenbörsen gebe es längst, aber eine solche Bündelung fehle bislang.

Mit dem Bund der Selbstständigen hat man einen weiteren Partner ins Boot geholt. „Wir wollten das Angebot ausweiten und neben klassischen Handwerksberufen auch andere Berufszweige in unsere Börse mit aufnehmen“, so Brandhuber. Zusätzlich hat man mit der Bundesagentur für Arbeit die Vereinbarung getroffen, dass Arbeitssuchende der Region vom Arbeitsamt auch auf diese Seiten verwiesen werden. Neben dem Stellenmarkt findet der Nutzer auch zahlreiche Ratschläge wie Bewerbungstipps und Hintergrundinformationen zu einzelnen Berufen und Branchen.

Die Idee einer Lehrstellen- und Praktikabörse wurde Anfang 2006 bei einem Zusammentreffen des Ebersberger Kreisverbands mit den Obermeistern der Kreishandwerkerschaft geboren. Wegen großer Resonanz ging die Bank nach einem Probejahr im Juli 2007 mit dem Projekt online.

Aber warum engagieren sich gerade Kreditgenossenschaften bei solch einem Projekt? „Aus langjähriger Tradition und gemäß der

Philosophie der Genossenschaftsbanken fühlen wir uns der Region verpflichtet“, sagt Brandhuber. Deshalb engagiere sich die Bank für ihre Kunden und die ansässigen Betriebe über das klassische Bankgeschäft hinaus. „Wir wollen dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit der Betriebe zu sichern und der Jugend eine berufliche Perspektive zu liefern“, so der Banker.

Außerdem ist die Aktion nicht ganz uneigennützig. Die Genossenschaftsbanken erhoffen sich, durch das Projekt junge Fachkräfte zu gewinnen und damit ihrem Anspruch als Ausbilder gerecht zu werden. Zusätzlich möchte man mit der Aktion eine erhöhte Kundenbindung erzielen. „Bislang sind wir mit dem Verlauf sehr zufrieden, die Zahl der Nutzer wächst“, freut sich Brandhuber über Zugriffszahlen von bis zu 5.000 Nutzern pro Monat.

Um das Projekt außerhalb der Schulen einer noch breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, wurden nun Flyer gedruckt, die die wichtigsten Informationen enthalten. Die Broschüre soll nach Vorstellung der beiden Vorstände in Zukunft flächendeckend in öffentlichen Einrichtungen ausliegen. „Damit hoffen wir, Multiplikatoren zu finden, um möglichst vielen Jugendlichen möglichst viele Ausbildungsplätze anbieten zu können“, so Bankvorstand Köbinger. vs



Werbung für die Jobbörse: Fritz Köbinger und Oliver Brandhuber (re.) stellen das Projekt an einer Ebersberger Hauptschule vor.